



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Blindengeld: SoVD Niedersachsen ruft zum Mitmachen auf – Zeichen setzen gegen den sozialen Kahlschlag

Volksbegehren ist gestartet!

Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD Niedersachsen, hat zusammen mit Hans-Werner Lange, Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen (BVN) in einer Pressekonferenz in Hannover die Einzelheiten zum Start des Volksbegehrens gegen die Abschaffung des Blindengeldes bekannt gegeben. Insgesamt sind 603 000 Unterschriften nötig, die seit Freitag, 15. April 2005, landesweit gesammelt werden.

Der SoVD Niedersachsen unterstützt das Volksbegehren uneingeschränkt. Die Unterschriftenlisten liegen in den Geschäfts- und Beratungsstellen aus; zudem steht der Download der Listen im Internet bereit (www.sovd-nds.de).

Adolf Bauer hat alle SoVD-Mitglieder sowie alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, sich an dem Volksbegehren zu beteiligen. „Es ist wichtig, ein deut-

liches Zeichen gegen den sozialen Kahlschlag der Landesregierung zu setzen. Der SoVD Niedersachsen erwartet von der Landesregierung, dass sie Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Kranke nicht noch weiter an den Rand der Gesellschaft drängt. Wer bei den Blinden und Sehbehinderten spart, wird auch vor anderen Gruppierungen nicht zurückschrecken“, so der Landesvorsitzende. Deshalb sei es wichtig, diese Möglichkeit der politischen Einflussnahme unbedingt zu nutzen. Bauer: „Wir werden es nicht hinnehmen, dass die Landesregierung sich still und leise von einer sozial ausgewogenen Politik in Niedersachsen verabschiedet.“

Viele Organisationen, Parteien und Verbände machen mit beim Volksbegehren gegen die Abschaffung des Landesblindengeldes; es sind gemeinsame Veranstaltungen geplant, die für viel

Wirbel sorgen sollen. Mit der lautstarken Aktion „Trommeln für das Volksbegehren“ hat sich der BVN bereits in acht Städten Niedersachsens (Hannover, Braunschweig, Göttingen, Osnabrück, Oldenburg, Leer, Cuxhaven und Lüneburg) Gehör verschafft. In Hannover haben der SPD-Fraktionsvorsitzende im Niedersächsischen Landtag, Sigmar Gabriel, und die Grünen-Sozialexpertin Ursula Helmhold die Unterstützung ihrer jeweiligen Partei zugesichert und den Sozialabbau der Regierungskoalition scharf kritisiert.

Adolf Bauer bekräftigte: „Selten hat es einen so breiten gesellschaftlichen Konsens zu einem Thema gegeben. Ich denke, die nötigen Unterschriften werden ganz schnell zusammengetragen sein.“

Bestellungen für die Unterschriftenlisten und das Aktionsmaterial können auch direkt



Das Volksbegehren ist gestartet – Hans-Werner Lange (links) und Adolf Bauer zeigen Aktionsmaterial

beim Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), Kühnsstraße 18, 30559 Hannover abgegeben werden.

Zudem hat der BVN für das Volksbegehren eine Hotline eingerichtet: 05 11 / 51 04-224 und 05 11 / 51 04-225. *som*

Wichtig: Was beim Sammeln der Unterschriften fürs Volksbegehren zu beachten ist!

Für jede einzelne Unterschriftenliste gilt:

- pro Liste dürfen nur Personen aus einer Hauptwohngemeinde (Gemeinde, Samtgemeinde oder Stadt) unterschreiben. Die jeweiligen Einwohnermeldeämter streichen Unterschriften einer ortsfremden Person und damit wäre diese Unterschrift ungültig. Jeder darf nur 1x unterschreiben.
- Mehrfacheintragungen werden als eine Eintragung gezählt. Trotzdem können

auch Ortsfremde Unterschriften sammeln: Dann sollte handschriftlich auf der ersten Seite am oberen Rand vermerkt werden, aus welcher Gemeinde die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stammen (z.B. Wedemark oder Uelzen etc.) und man lässt dann nur die dort gemeldeten Personen auf der entsprechenden Liste unterschreiben.

• Jede Unterzeichnerin und jeder Unterzeichner muss in Niedersachsen wahlberechtigt sein, d.h. mindestens 18 Jahre alt sein, die deutsche Staatsbürgerschaft



innehaben und seit drei Monaten in Niedersachsen mit Hauptwohnsitz gemeldet sein.

• Es sollte besonders deutlich geschrieben werden – am besten in DRUCKBUCHSTABEN – (denn unleserliche Angaben werden nicht gezählt). Wichtig ist das vollständige Ausfüllen

(Name und Anschrift wie im Personalausweis vermerkt). Eintragungen können nicht zurückgenommen werden. Ebenfalls sind Eintragungen ungültig, die einen Vorbehalt beinhalten.

• Jede Liste ist im örtlichen Einwohnermeldeamt oder im örtlichen Rathaus abzugeben. Dies kann durch jede Person erledigt werden. (Die Listen müssen nicht unbedingt zentral gesammelt werden). Dort wird die Wahlberechtigung jeder einzelnen Unterschrift bestätigt. Listen mit Unterschriften einer an-

deren Gemeinde können direkt ins Rathaus der entsprechenden Ortsgemeinde oder an das Aktionsbündnis Volksbegehren/Blindengeld auch per Post geschickt werden.

• Vor der Abgabe der Listen ist es sinnvoll, die Anzahl der Unterschriften zu vermerken und an die Beratungszentren des SoVD Niedersachsen vor Ort unter Angabe des Datums, des Ortes und der Sammlerin oder des Sammlers zu melden.

• Nach Abgabe der Liste fällt keine weitere Arbeit an!

„Unser Staat ist vom Ehrenamt abhängig“

Im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Uwe-Peter Lestin

Uwe-Peter Lestin, 61, SoVD-Mitglied, ehemaliger Schulleiter, ist seit 1998 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Er hat verschiedene kommunale Mandate und Funktionen; er ist Bürgermeister der Gemeinde Schwülper, Kreistagsabgeordneter im Landkreis Gifhorn und 1. Vizepräsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes. Der Sozialdemokrat ist ehrenamtlich aktiv, u.a. im Umweltschutz und vielen bekannt für seine Bürgernähe. Mit dem SoVD sprach er über aktuelle Themen der Sozialpolitik.



Landtagsabgeordneter Uwe-Peter Lestin

Herr Lestin, Ihre Partei unterstützt das Volksbegehren gegen die Abschaffung des Landesblindengeldes. Was sagen Sie dazu?

Lestin: „Meine Fraktion hat die faktische Abschaffung des Landesblindengeldes

verurteilt. Es ist eine Abkehr vom Nachteilsausgleich. Wie sich die Situation der Blinden mit der Blindenhilfe und dem Blindenhilfefonds entwickeln wird, kann niemand genau vorhersagen. Jahrzehnte alte Er-

rungschaften der Sozialpolitik werden so einfach über Bord geworfen. Die Nachteile der Blinden haben sich aber nicht geändert.“

Wie bewerten Sie allgemein die Entwicklung des Sozialstaates?

Lestin: „Meiner Meinung nach hat sich das Bild von den Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern durch Hartz IV geändert. Früher wurden sie oft in der Öffentlichkeit als arbeitsscheu dargestellt; nun werden sie bedauert. Leider haben wir darüber hinaus in der Sozialversicherung ein Einnahmeproblem. Statt weiter bei den Schwächsten zu sparen, sollte man lieber Subventionen kürzen.“

Glauben Sie, dass durch menschlich schwer nachvollziehbare Entscheidungen die Politikverdrossenheit entstanden ist bzw. gefördert wird?

Lestin: „Für viele Menschen sind die Entscheidungen und Ränkespiele oft nicht nachvollziehbar. Das Ergebnis politischer Arbeit muss aber dem entsprechen, was den Menschen nützt. Ich meine, die Politik muss sich wieder mehr an diesen Grundsatz halten und erfolgsorientierter arbeiten.“

Ein wichtiges Thema der kommenden Jahre ist die demografische Entwicklung. Wie bewerten Sie die Situation in Niedersachsen?

Lestin: „Das ist regional sehr unterschiedlich. Wir müssen uns der Aufgabe stellen, dass es künftig deutlich mehr ältere Menschen geben wird. Wir müssen zum Beispiel Kindergärten so bauen, dass man sie in Zukunft auch anders nutzen kann. Außerdem stellt der Erhalt der Mobilität, sprich der öffentliche

Nachverkehr, ein besonderes Problem dar. Diese Themen werden aber auf kommunaler Ebene und im Landtag bereits diskutiert.“

Welche Rolle, glauben Sie, spielt bei den Zukunftsaufgaben das Ehrenamt?

Lestin: „Unser Staat baut in vielen Bereichen auf das ehrenamtliche Engagement und ist ohne dies auch nicht denkbar. Auch die Arbeit in Verbänden wie dem SoVD ist ohne diese Arbeit nicht vorstellbar. Deshalb ist es wichtig, das Ehrenamt zu stärken und zu würdigen. Ich kann die pessimistische Beobachtung nicht teilen, dass sich angeblich zu wenige junge Menschen für ehrenamtliche Aufgaben interessieren. Über Sport und Feuerwehr gelangen viele dann doch zu Politik- und Verbandarbeit. Das ist gut so.“ *som*

SOVD-INTERN

Auch beim Thema Gesundheit: Frauen sind anders

Ergebnisse der Kreisfrauentagung des SoVD Hannover-Stadt

„Frauen sind anders – Männer auch.“ Diese landläufige Erkenntnis gilt auch für den Bereich Gesundheit. Die Gründe hierfür waren zentraler Inhalt der diesjährigen Kreisfrauentagung des SoVD Hannover-Stadt.

Kreisfrauensprecherin Ursula Pöhler begrüßte rund 60 aktive SoVD-Frauen aus den hannoverschen Ortsverbänden. Als Referentinnen waren Ärztin Ilse Marie Voigt und Heilpraktikerin Elke Arndt eingeladen, weitere Gäste waren Doris Weicken, Johanniter-Ortsbeauftragte, Elisabeth Wohlert, SoVD-Landesfrauensprecherin, Ingeborg Saffe, 2. Kreisvorsitzende und Ursula Bothe vom Frauen-

ausschuss Hannover-Land.

Zentrales Thema am Vormittag war die frauenspezifische Betrachtung von Gesundheit bzw. Krankheiten. Voigt formulierte dazu folgende Erkenntnisse:

* Das Medizinstudium ist männergeprägt. Dies liegt an den Forschungsergebnissen, und dies wiederum an dem Umstand, dass Forschung an Männern einfacher und kostengünstiger ist, da Frauen naturgegeben nicht immer gleiche „Forschungsbedingungen“ anbieten können (Hormonschwankungen durch Schwangerschaft, Menopause). Dies ist problematisch bei Tests von Medikamenten vor allem über längere Zeiträume, bei de-

nen Frauen dann oft ausfallen.

* Erkrankungen werden subjektiv unterschiedlich erlebt.

* Die Gesundheit wird zunehmend von Lebensumständen und dem Lebensstil beeinflusst.

Als Fazit forderte Voigt eine geschlechtsbezogene Forschung, deren Ziel eine Trennung in Fachärzte für Frauen und für Männer stehen sollte.

Heilpraktikerin Arndt informierte über den Sinn und die Ausföhrung des autogenen Trainings. Gegen Ende der Veranstaltung konnten die Teilnehmerinnen das autogene Training selbst ausprobieren und sich anschließend entsprechend entspannt auf den Heimweg machen. SL

Bundesverdienstkreuz am Bande für Johanna Flöter

Fast 50 Jahre häusliche Pflege für die Tante im Kreisverband Osnabrücker-Land

Als sie gerade 33 Jahre alt war, entschied sich Johanna Flöter aus Vehrte, Kreisverband Osnabrücker-Land die Pflege ihrer Tante zu übernehmen, denn im Krankenhaus baute Hermine Doyen immer mehr ab. Ihre Nichte überlegte nicht lange: „Es musste halt irgendwie gehen“, erinnert sich die inzwischen 81-Jährige, die seit bereits 25 Jahren SoVD-Mitglied ist. In der vertrauten Umgebung und der Geborgenheit der Familie fühlte sich die Tante zunehmend besser. Unterstützung bekommt Johanna Flöter durch ihren Gefährten Willi Wolkenstein und den ambulanten Pflegedienst, denn so fit wie mit Anfang 30 ist sie nicht



Das Wirken Johanna Flöters im Verborgenen: „Für mich ist das selbstverständlich“

mehr: „Das mehrmalige Aufstehen in der Nacht, wenn meine

Tante Hilfe braucht, kostet Kraft“, gibt sie zu.

Am 6. März war der 90. Geburtstag ihrer Tante – und genau an diesem Tag erhielt Johanna Flöter für 47 Jahre selbstlosen Einsatz das Bundesverdienstkreuz am Bande. Vehrtes Bürgermeister Bernhard Wellmann war beeindruckt von so viel uneigennützigem Wirken im Verborgenen und berichtet: „Bisher habe ich noch auf keinen Vorschlag für den Verdienstorden so schnell die Bestätigung vom Bundespräsidialamt erhalten wie dieses Mal!“ Der SoVD Niedersachsen gratuliert herzlich und wünscht auch zum Geburtstag der Geehrten am 3. Mai alles Gute!

Neue SoVD-Geschäftsstelle in Wolfenbüttel eröffnet

Viel Lob für die zentrale Lage und barrierefreie Räumlichkeiten

„Das äußere Erscheinungsbild der neuen SoVD-Geschäftsstelle in Wolfenbüttel entspricht nun den landesweiten Erwartungen“, erklärte SoVD-Präsident Adolf Bauer, der zur Eröffnung am 18. März 2005 nach Wolfenbüttel gekommen war. SoVD-Mitglieder können sich jetzt in der zentral gelegenen Lange Straße 7a vom SoVD beraten lassen. Kreisvorsitzender Hermann Wagenführ fasste zusammen: „Mit der offensichtlichen Lage der Geschäftsstelle eröffnen sich neue Perspektiven für den SoVD Wolfenbüttel, und den Mitglie-

dern sind wir wieder ein Stück näher gekommen.“

Landtagsabgeordnete Dörthe Weddige-Degenhard: „Der Sozialverband nimmt eine wichtige Lotsenfunktion ein, um durch den Dschungel der Antragsstellungen zu führen.“ Landtagsabgeordnete Britta Siebert gab der „Schwellenangst“ eine doppelte Bedeutung: „Nicht nur, dass man nun problemlos als behinderter Mensch hier Antwort und Frage findet, nein, auch die allgemeine Schwellenangst durch den neuen offensichtlicheren Platz der Geschäftsstelle führt dazu,

dass nun noch mehr Menschen beim SoVD Rat suchen.“

Wagenführ kritisierte, dass es viel zu wenige öffentliche Gebäude gäbe, bei denen an Barrierefreiheit gedacht worden sei, und gerade der SoVD als Behindertenverband wolle hier ein gutes Beispiel sein. Zurzeit verzeichnet der SoVD Wolfenbüttel 1604 Mitglieder.

SoVD Wolfenbüttel
Lange Straße 7a
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 31 / 12 78
E-Mail: sovd-wf@t-online.de

„Coole Kisten gegen die Uhr“ in Braunschweig

Integrationsprojekt Seifenkistenrennen: Die integ ist dabei

Behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Senioren bauen gemeinsam eine Seifenkiste und nehmen an verschiedenen Seifenkistenrennen in Niedersachsen teil, und zwar das erste Mal am 8. Mai 2005 von 14 bis 17 Uhr auf dem Nussberg in Braunschweig unter dem Motto „Coole Kisten gegen die Uhr“.

Es geht bei diesem Projekt darum, die Generationen zusammenzubringen und den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu fördern.

Ziel ist es, über den Seifenkistenbau hinaus, ein eigenes Seifenkistenrennen im Jahr 2006 in Bad Sachsa zu starten. Umgesetzt wird dieses Projekt von der integ Jugend Niedersachsen, der Pfarrstelle für Menschen mit geistiger Behinderung und der Altentagesstätte Gliesmarode in Braunschweig.

Gefördert wird das Projekt von der Aktion Mensch unter der Förderaktion „5000xZukunft“. Als weiterer Sponsor ist die Mundstock-Stiftung dabei: Mit einem Betrag von 1000 Euro unterstützt die Stiftung das Integrationsprojekt. Die Deutschen Ruckert Werke (Sondermaschinenbau) haben die Karosserie der Seifenkiste (Stecksystem) gefertigt. Material- und Sachspenden haben die Firmen Hagemann (Gummi- und Kunststofftechnik) und Wirth aus Braunschweig als auch die Tischlerei Thieleke gegeben.

Alle sind eingeladen, am 8. Mai in Braunschweig dabei zu sein und die „tolle Kiste“ der integ tatkräftig und mit viel Applaus zu unterstützen!

Nach dem Rennen geht es an den Bau der zweiten Seifenkiste: einem Doppelsitzer, damit auch



Seifenkistenrennen: Integration ins Rollen gebracht

die behinderten Kinder fahren können. Im zweiten Halbjahr dieses Jahres werden die beiden fertig gestellten Seifenkisten für einige Wochen im Sozial-Informations-Zentrum Hannover und im Schützenhaus des Erholungszentrums Bad Sachsa ausgestellt.

Das große Jubiläumsprogramm

100 Jahre Schützenhaus: Das erwartet Sie vom 6.–8. Mai 2005



Freitag, 6. Mai 2005

Ab 15.00 Uhr:

- Empfang und Begrüßung durch SoVD-Präsident Adolf Bauer, Grußwort von Bürgermeisterin Helene Hofmann
- „Als die Gäste noch mit der Dampfeisenbahn und der Pferdekutsche anreisen“ Nachfahre Walter Frind erinnert sich
- „Die Sommerfrischler“. Geschichten, vorgetragen von Ralph Boehm, Vorsitzender des Förderverein Heimatmuseum Bad Sachsa e.V.
- Eröffnung der Ausstellung der SoVD-Galerie „100 Jahre Schützenhaus“

Ab 20.00 Uhr Abendvorstellung:

Mit historischen Kostümen versetzt der GSTC Bad Sachsa die Gäste mit Schauspiel und Musik in die blühende Vergangenheit (Eintritt frei).

Samstag, 7. Mai 2005

10.15 bis 11.30 Uhr:

Filmvorführung des im Schützenhaus Bad Sachsa hergestellten Trickfilms von Wilhelm Busch „Tobias Knopp – Abenteuer eines Junggesellen“ Mit den Stimmen berühmter deutscher Stars der 50er Jahre. Eintritt frei.

14.00 bis 15.00 Uhr:

Führung durch die Ausstellung der SoVD Galerie „100 Jahre Schützenhaus“

15.00 bis 16.30 Uhr:

Ballettschule Ullsteinhaus, Berlin, führt das Stück „Der schlecht behütete Sohn“ auf (Eintritt frei).

Ab 20.00 Uhr:

Großer Schützenhaus-Jubiläumsball mit Gala-Dinner. Abwechslungsreiches Tanz- und Unterhaltungsprogramm der Spitzenklasse. Außerdem wird am Tisch ein 5-Gang-Jubiläums-Dinner serviert. Der Eintritt – Gala-Dinner sowie alle Getränke der Abendkarte inklusive – beträgt 50 Euro pro Person (Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Tel.-Nr.: 0 55 23 / 9 43 89 37).

Sonntag, den 8. Mai 2005

Von 11.00 bis 14.00 Uhr:

Jubiläums-Brunch im Schützenhaus mit musikalischer Untermauerung. Preis pro Person beträgt 17,50 Euro. Anmeldung ist erwünscht!

Ab 14.00 Uhr:

Immer wieder Sonntags... „Kuchenträume unter Palmen“ – Frischer Kuchen zum 1/2 Preis. Änderungen vorbehalten

SoVD Erholungszentrum Bad Sachsa, Schützenhaus,
Am Kurpark 1–3, 37441 Bad Sachsa, Tel. 0 55 23 / 9 43 80
www.ehz-badsachsa.de

„Frühling. Gefühle.“

Theater und Spaß für Großeltern und Enkel beim Familienseminar in Bad Bevensen

Auch das dritte Familienseminar des SoVD war wieder ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Bei bestem Wetter trafen sich 17 ganz junge und junggebliebene Teilnehmer vom 31. März bis 3. April 2005 in der „Waldburg“, dem SoVD-Erholungszentrum Bad Bevensen. Der Titel „Frühling. Gefühle.“ versprach ein abwechslungsreiches Programm: Neben gemeinsamen Freizeitangeboten galt es, Theaterluft zu schnuppern und vor allem selbst auszuprobieren.

Kulturpädagogin Jörn Waßmund führte die 6- bis 12-jährigen Mädchen und Jungen zusammen mit ihren Großeltern spielerisch an die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des Theaterspielens heran. Nach ersten Übungen für Körper und Stimme ging es schnell in erste szenische Improvisationen. So war die eine oder andere Unsicherheit bald überwunden, weil Applaus und Lachen die Gruppe schnell zusammenführten.

Wie bei den beiden Vorgängerseminaren war auch diesmal das künstlerische Medium verwoben mit verlockenden kleinen Ausflügen. So ging es in das Schwimmbad Celle und in den Wald in der Nähe der „Waldburg“. Eine Schnitzeljagd führte die Kleingruppen über viele spannende Aufgaben durch das dichte Grün.

Am letzten Nachmittag aber gab es eine schöne Überraschung: Von der Seminarleitung

zu Beginn nur als eine vage Möglichkeit am Rande erwähnt, kam es nun von vielen Kinderstimmen: „Machen wir nun morgen eine Aufführung?“ Jetzt ging es richtig los. Zum Leitmotiv „Frühling. Gefühle.“ entwickelten die Teilnehmer unter fachkundiger Führung Waßmunds eine stimmige Szenenfolge. Am Abend erfuhr der gesamte Speisesaal von dem geplanten Ereignis am nächsten Tag.

Abends feilten die kleinen und großen Schauspieler weiter am Konzept und probten gleich nach dem Frühstück. Und flugs war es dann soweit. Tatsächlich kamen viele Gäste und auch Mitarbeiter der „Waldburg“. Alle waren natürlich sehr aufgeregt: Lampenfieber! Doch alles klappte: die Reise der Gräfin mit ihrem Chauffeur in den Frühling, das Wachsen der Blumen und Tanzen der Schmetterlinge, die eifrige Köchin, Pizza- und Eisverkauf, junge und alte Liebe, Blumenverkauf, die Begegnung der Malerin mit ihrem Piloten, die Suche nach dem Frühling und weiteres mehr. Dem Publikum gefiel diese Theatermatinee und dankte mit langem Applaus.

Dies war der dritte „Familienseminar“ des SoVD und der integ Jugend. Der vierte folgt im Herbst, diesmal mit einer Einführung in die Malerei. Wieder können sich Großeltern und Enkel einmal ganz anders kennenlernen und gemeinsam etwas neues erleben.

SOZIALES

Wer übernimmt die Kosten?

Führerschein für Menschen mit Behinderung

Wer eine Behinderung hat, zahlt mehr für einen Führerschein, denn er muss nicht nur die Fahrstunden, den theoretischen Unterricht und die Prüfungen bezahlen, sondern darüber hinaus die Gutachten sowie die Umrüstung seines Fahrzeuges.

Wer die zusätzlichen Kosten aus Eigenmitteln nicht finanzieren kann, kann einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Mögliche Kostenträger können sein:

- Die Agentur für Arbeit
- Das Sozialamt
- Die Rentenversicherungsträger
- Eigenkapital

Nicht jeder Kostenträger kann die Kosten für den Führerschein in jedem Fall übernehmen. So sind die Kostenträger an bestimmte Einschränkungen gebunden. Die Agentur für Arbeit zum Beispiel übernimmt die Kosten nur, wenn der Führerschein für eine Arbeitsstelle bzw. das Erlangen eines Arbeitsplatzes von Bedeutung ist. Das Sozialamt entscheidet über eine solche Kostenübernahme im Rahmen der Eingliederungshilfe. Die Rentenversicherungsträger springen nur in Ausnahmefällen ein. JB

Tipp:

Wenden Sie sich möglichst noch vor der Beantragung der Fahrerlaubnis an die Fahrschule Ihrer Wahl: Sie sollte Finanzierungsfragen beantworten können, außerdem erfahren sein mit technischen Fragen (z. B. Pedalverlängerung, Handbedienung, Sprachsteuerung usw.) und Ihnen darüber hinaus Hilfestellung bei den behördlichen Begutachtungen geben können - so sparen Sie unnötige Wege und Kosten. Fragen Sie nötigenfalls auch nach einer Person, die die Gebärdensprache beherrscht.

Die geeignete Fahrschule in Ihrer Nähe finden Sie in einer Liste, die Sie auf unserer Homepage www.sovd-nds.de herunterladen können.

Hier erhalten Sie weitere Hilfe:

Fahrlehrerlandesverband Niedersachsen

Tel.: 0 58 23/70 12

Fax: 0 58 23/72 66

E-Mail:

mail@fahrlehrerverband-niedersachsen.de

Internet:

www.fahrlehrerverbaende.de

SoVD Niedersachsen und Volksbund füllen die Kooperation mit Leben

Eine Delegation des SoVD Niedersachsen, darunter der stellvertretende Landesgeschäftsführer Dirk Swinke und die stellvertretende Abteilungsleiterin Sozialpolitik, Birgit Kloss, hat bei einem Gespräch beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Hannover über die Gestaltung der kürzlich unterzeichneten Kooperationsvereinbarung gesprochen. Dazu gehört vor allem die künftige Mitarbeit der integ-Jugend im SoVD Niedersachsen bei den Jugendworkcamps, die der Volksbund auf nationaler und internationaler Ebene anbietet.

Für ein internationales Workcamp vom 29. Juli bis 12. August 2005 in Esterwegen nahe der holländischen Grenze ist die Teilnahme der integ bereits konkret anvisiert worden. Ro-

land Behrmann, Geschäftsführer des Volksbundes in Niedersachsen, hat auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion in Schulen hingewiesen. Themen könnten Sterbehilfe und die Integration von Menschen mit Behinderungen sein.

Informationen über die Arbeit des Volksbundes sind im Internet unter www.volksbund-niedersachsen.de aufgelistet. Mitglieder des Volksbundes können nun auch zu Mitgliedsbedingungen in den Erholungszentren des SoVD Niedersachsen in Bad Bevensen und Bad Sachsa Urlaub machen. Dies ist ebenfalls Teil der Kooperationsvereinbarung. Zudem soll die Zusammenarbeit auch auf der Ebene der Kreis- und Ortsverbände des SoVD Niedersachsen mit Leben erfüllt werden. som

Sozialversicherungswahl am 1. Juni 2005 SoVD-Kandidat Walter Törner

Wir bitten Sie, die Kandidatur unseres SoVD-Kreisvorsitzenden Walter Törner aus Stade zu unterstützen. Walter Törner kandidiert für die DAK - VRV, eine freie und unabhängige Interessenvertretung in der DAK und BfA.

Bei der DAK Liste 2 • Bei der BfA Liste 4

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80
Fax: (05 11) 7 01 48 70
E-Mail: info@sovnd-nds.de
www.sovnd-nds.de

Redaktion:

Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54

E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Fotobearbeitung: Barbara Linse

Layout, Druck und Vertrieb:

Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Schliepack: Bundesratsinitiative gegen das Antidiskriminierungsgesetz ist verfehlt

Der Sozialpolitische Ausschuss des Sozialverband (SoVD) Niedersachsen hat im März 2005 die Heide-Werkstätten, Anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen, in Walsrode besucht und sich über die Sorgen und Probleme der Einrichtung und der dort arbeitenden Menschen informiert.

Ausschussvorsitzende Edda Schliepack (SoVD Braunschweig) betonte, dass der SoVD sich weiterhin für ein Behinderten-Gleichstellungsgesetz einsetze und mahnte die Niedersächsische Landesregierung erneut zur raschen Umsetzung an.

Der Sozialpolitische Ausschuss hat außerdem in der anschließenden Sitzung über das geplante Antidiskriminierungsgesetz diskutiert. Die Ausschussmitglieder begrüßen einhellig, dass die Bundesregierung diesen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht hat. „Die Bundesratsinitiative der unionsgeführten Länder gegen das Antidiskriminierungsgesetz ist verfehlt und die Kritik der Union in keinem Punkt nachvollziehbar“, betonte die sozialpolitische Sprecherin des SoVD Niedersachsen, Edda Schliepack.

Sie führte weiter aus: „Würden nur die EU-Richtlinien um-



v.l.n.r.: Thomas Harms, Hannes Selinke, Manfred Kostka, Meike Janßen, Ursula Pöhler, Günter Steinbock, Edda Schliepack, Wolfgang Mickelat

gesetzt, wie es die Union fordert, wären alte und behinderte Menschen nicht durch das Antidiskriminierungsgesetz geschützt. Dieses Gesetz ist aber unverzichtbar, weil alte und behinderte Menschen immer noch vielfältigen Diskriminierungen im privaten Rechtsverkehr ausgesetzt sind, beispielsweise beim Abschluss von Verträgen.

Die Behauptung der Union, das Antidiskriminierungsgesetz schränke die Vertragsfreiheit ein, ist nicht stichhaltig. Das Gegenteil ist richtig. Das Gesetz schafft die Grundlage,

damit alle Menschen frei von Diskriminierung Verträge abschließen können. Die Befürchtung, dass es durch das Antidiskriminierungsgesetz zu einer Prozessflut kommt, ist unberechtigt, wie die Erfahrungen mit dem Behindertengleichstellungsgesetz deutlich zeigen. Mit ihrer Bundesratsinitiative verstößt die Union gegen ihre eigene Programmatik. Wir warnen die Union davor, die Interessen von alten und behinderten Menschen aus parteitaktischen Überlegungen zu opfern.“ som

„Die Patientenverfügung ist verbindlich“

Vortrag der Ärztekammer Niedersachsen im SoVD-Haus war ausgebucht

Das Thema stößt auf große Resonanz: 25 Interessierte, sowohl SoVD-Mitglieder als auch Nichtmitglieder, füllten das Sozialinformationszentrum des SoVD-Hauses in Hannover am 14. März 2005 und wollten sich darüber informieren, was bei der Patientenverfügung zu beachten ist. Susanne Passow von der Ärztekammer Niedersachsen stand vor bereits gut informiertem Publikum. Doch vieles war neu: „Die Patientenverfügung ist verbindlich. Sie sollten jedoch, damit es keine Zweifel geben kann, ein Gespräch mit Ihrem Vertrauensarzt führen, der dann auch im Falle eines Falles darüber Auskunft geben kann, was Sie zum Ausdruck bringen wollten“, so Passow. Die Patientenverfügung kann getippt, muss aber auf jeden Fall vom Patienten unterschrieben sein. Die Unterschrift des Hausarztes ist nicht notwendig.

Passow erklärte auch die Unterschiede zwischen Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Die Betreuungsverfügung legt fest, wer im Notfall Betreuer sein soll. Auch mit einer Vorsorgevollmacht kann man eine Person des Vertrauens beauftragen, im eigenen Namen tätig zu werden, doch hier gibt es grundsätzlich keine gerichtliche Kontrolle.

Die Ärztekammer Niedersachsen wie auch die niedersächsische Verbraucherzentrale rät, die Patientenverfügung mit der Betreuungsverfügung zu kombinieren. Die gewählte Vertrauensperson muss selbstverständlich von den Wünschen des Patienten unterrichtet sein. Passow: „Ganz wichtig: Legen Sie für den Notfall einen Hinweis in Ihre Geldbörse, wo sich Ihre Patientenverfügung befindet.“

Verschiedene Fragen klärte Passow während des Vortrages und verteilte im Anschluss auch einen Mustertext für eine Patientenverfügung. SD

Haben Sie Fragen zur Patientenverfügung?

Unsere SoVD-Patientenberaterin Elke Gravert hilft Ihnen gern.

Persönliche Beratung nach telefonischer Absprache:

Tel.: 05 11 / 7 01 48 73

E-Mail:

elke.gravert@sovnd-nds.de
www.sovnd-nds.de

Auskünfte erteilt auch die

Ärztekammer Niedersachsen

Tel.: 05 11 / 38 03 22 70

E-Mail: info@aekn.de

Die neue SoVD-Broschüre

„Patientenverfügung“

erhalten Sie beim:

Sozialverband Deutschland

Stralauer Straße 63

10179 Berlin

Bauer und Famulla sehen in wichtigen sozialpolitischen Fragen Übereinstimmung

Paritätischer Niedersachsen und SoVD Niedersachsen kritisieren den Sozialabbau

In einem Gespräch haben der SoVD Niedersachsen und der Paritätische Niedersachsen in wichtigen sozialpolitischen Fragen eine breite Übereinstimmung ihrer Positionen festgestellt. Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs, an dem kürzlich Günter Famulla, Vorsitzender des Paritätischen Niedersachsen, Cornelia Rundt, Vorstand des Paritätischen Niedersachsen, Adolf Bauer, Landesvorsitzender des Sozialverbandes Deutschland, und Rolf Beerbom, Landes-

geschäftsführer des SoVD Niedersachsen, teilnahmen. Die beiden Verbände vereinbarten, die enge Zusammenarbeit weiter fortzuführen und zu intensivieren. Gemeinsam kritisieren sie nachdrücklich den Sozialabbau und fordern die Rückkehr zu einer echten Sozialpolitik.

Die beiden Verbände thematisierten bei ihrem Gespräch unter anderem den dringend erforderlichen Bürokratieabbau im Gesundheitsbereich, die EU-Dienstleistungsrichtlinie

und Hartz IV. Sowohl der Paritätische als auch der Sozialverband sehen einen dringenden Handlungsbedarf, die Pflegeversicherung zu verbessern. Diese leide an vielen Strukturproblemen, die rasch beseitigt werden müssten. Dazu zählen unter anderem die Praxis des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, die fehlende Berücksichtigung von Dementen, eine unzureichende Pflegevergütung und zu viele bürokratische Regelungen.

VERANSTALTUNGEN / TIPPS

Unser Ausflugstipp: Ferien auf Schamaika

Das besondere Gasthaus im Teufelsmoor bietet nicht nur Unterkunft und Speisen

Manchmal servieren sie Schokeis statt Schweinebraten. Aber das wird dem Servicepersonal gern verziehen, einfach weil es so nett ist. Außerdem gibt es ja noch die Profis in der Küche und im Service. Jährlich überzeugen sich 25.000 Besucherinnen und Besucher von der liebevollen Atmosphäre im Gasthaus, das es in Deutschland nur einmal gibt und einfach anders ist: Schamaika im Teufelsmoor bei Worpsswede. Dieses Ausflugslokal führen 30 Frauen und Männer, von denen die meisten eine körperliche oder geistige Behinderung haben. Das Schamaika-Team bietet neben selbstgemachten regionalen Speisen jede Menge Abenteuer: Kanuverleih, Moorwanderungen,

Workshops, Kulturprogramm, Tiergehege, Bauerngarten, Zelt- und Spielplatz, Torfkahnfahrten. Sechs Ferienhäuser mit barrierefreien Duschen und WCs bieten jede Menge Platz, auch für Gruppen, und sind nicht teurer als eine Jugendherberge. Schamaika ist Teil eines sozialen Netzwerks, bietet Arbeit für 120 Beschäftigte und ist auch deshalb etwas Besonderes, weil die „Schamaikaner“ ihr Gasthaus fast ohne fremde Hilfe gebaut haben. SD

Informationen:
Gasthaus Schamaika
 Teufelsmoorstraße 33
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel.: 0 47 96 / 95 18 77
 www.schamaika.de



Rundum nett: das Personal im Gästehaus Schamaika

SoVD-Buchstipp: Vom Glück der Faulheit – Langsame leben länger

Glauben Sie, dass Sie ein intensives Fitnessstraining betreiben müssen, um länger zu leben? Sind Sie der Meinung, dass frühes Aufstehen ein Zeichen von Dynamik ist und beruflicher Erfolg ohne einen zehnstündigen Arbeitstag nicht möglich ist? Sie können sich nicht vorstellen, dass Müßiggang gesünder ist und Abwehrkräfte stärkt? Dann sollten Sie dieses Buch lesen!

Das Autorenteam gibt wertvolle Tipps für alle, die sich gestresst fühlen und sich mit einem schlechten Gewissen quälen, wenn sie nicht jeden Tag 10 Runden um den See hetzen. Alles, was Energie spart – also Gelassenheit, Ruhe, Genügsamkeit beim Essen und Verzicht auf Genussmittel – drosselt den Stressfaktor und spart Lebensenergie.

Wer auch in seiner Freizeit zahlreiche Termine hat, wer das immer eingeschaltete Handy als Statussymbol sieht, den Berufserfolg vor Familie und Freunde setzt und jede Minute des Tages „sinnvoll“ verbringen will, lebt, so die Autoren, nach dem Formel-1-Prinzip und erntet von der Gesellschaft auch noch Anerkennung dafür. „Leider haben wir im Laufe der Zeit verlernt, die uns stark belastenden, unsere Zeit und Kraft überfordernden, aber für unser Leben nebensächlichen Aufgaben loszulassen und uns ausschließlich auf die wirklich wichtigen Dinge zu konzentrieren.“ So richten die Autoren ihr Augenmerk auf



ein entspanntes Bewegungsprogramm, gesunde Ernährung und zeitweises Fasten, guten Schlaf – und sogar auf Sonne und Wärme. Im Anhang dieses kurzweiligen Buches finden sich u. a. Empfehlungen für die richtige Bewegung und Entspannung, Richtgewichtstabelle für Erwachsene und Nahrungstabellen. Fazit: Bestätigungsliteratur für bereits Entspannte. Für alle anderen ein kluger Anreiz, sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Prof. Dr. Peter Axt, Dr. Michaela Axt-Gadernann:
Vom Glück der Faulheit. Langsame leben länger.
 Herbig Verlag, 9,90 Euro.
 Auch als Taschenbuchausgabe bei Goldmann.

Die ersten Bad Bevenser Gesundheitstage

Der SoVD Uelzen und das SoVD-Erholungszentrum „Waldburg“ sind dabei

Im und um das Kurhaus in Bad Bevensen finden am 4. und 5. Juni 2005 die ersten Gesundheitstage statt. Das Angebot reicht von A wie Akupressur bis Z wie zauberhaftes Kochen. Rund 50 Aussteller und soziale Vereine stellen ihre Arbeit, Angebote und Dienstleistungen vor.

Das SoVD Erholungszentrum mit seiner „Waldburg“ und der SoVD Uelzen informieren die Besucherinnen und Besucher mit einem Stand und vielen Highlights. Betriebsleiter Friedemann Busch stellt das vielfältige Angebot der

exklusiven „Waldburg“ vor. Küchenchef Frank Mallon bietet Ernährungsberatung und – nach Anmeldung – auch Kochkurse während der Gesundheitstage an. Mit einer Massage am Stand verwöhnt das hauseigene Praxisteam Behning und informiert über sein vielfältiges Angebot.

Der SoVD Uelzen präsentiert sich mit seinem Sozialberatungszentrum und dem bewährten Kooperationspartner Johanniter-Unfall-Hilfe.

Eintritt Gesundheitstage: 2 Euro. Die Eröffnung findet am 4.

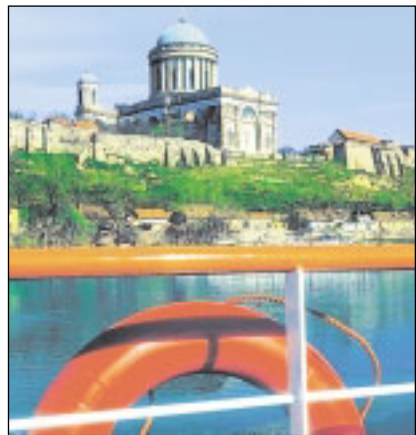
Mai um 10 Uhr im Kursaal statt.

Für allgemeine Informationen:
 SoVD Uelzen
 Brauerstraße 32, 29525 Uelzen
 Telefon: 05 81 / 26 90
 Mail: sovd-ue@t-online.de

Anmeldung für die Kochkurse:
 SoVD-Erholungszentrum Bad Bevensen
 Am Klaubusch 21
 29549 Bad Bevensen
 Telefon: 0 58 21 / 96 00
 E-Mail: info@ehz-badbevensen.de

Donau-Schiff fast in SoVD-Hand:

Nur noch 20 Plätze im Oktober frei!



In diesem Jahr wird das Reiseprogramm des SoVD Niedersachsen mit dem bewährten Reiseveranstalter TCI wieder besonders gut angenommen. Manche Schiffsreise ist schon Anfang des Jahres ausgebucht. Auch das bewährte Donau-

Schiff, die MS Wolga, ist fast voll mit reiselustigen SoVD-Mitgliedern. Aufgrund der großen Nachfrage hat uns die Reederei noch 20 Plätze in verschiedenen Kategorien zur Verfügung gestellt. Wenn Sie also Lust, bekommen vom 13. bis 19. Oktober die malerische Landschaft mit den lieblichen Orten der Wachau, der Walzerstadt Wien und Budapest zu erkunden, melden Sie sich jetzt schnell an. Folgende Leistungen beinhaltet diese Flusskreuzfahrt: An- und Rückreise per Bahn/Bus, Vollpension, Reiseleitung, Unterhaltung an Bord etc. Reisepreise: Doppel-Kabine Hauptdeck vorn (Betten übereinander): 689,- Euro; 2-Bett-

Kabine Hauptdeck (Betten nebeneinander): 879,- Euro; Einzelkabine Hauptdeck: 1070,- Euro

Informationen und Prospekte bekommen Sie beim:
SoVD Niedersachsen, Stephanie Filthuth, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, Tel: 05 11 / 7 01 48 51, Email: presse@sovd-nds.de

Reiseveranstalter TCI Reise & Service, Jana Gorke, Schulstraße 26, 27612 Loxstedt-Stotel, Tel.: 0 47 44 / 91 88 11

Neue SIZ-Veranstaltungen im Mai und Juni 2005

Einführung in die Kinesiologie
 Donnerstag, 12. Mai 2005, 18.00 Uhr, Referentin: Inge Märker

Umgang mit Schwerhörigkeit bei Senioren
 Donnerstag, 09. Juni 2005, Referent: Rolf Erdmann

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Informationen und Anmeldung:
 SoVD Niedersachsen, SIZ – Sozialinformationszentrum
 Herschelstraße 31, 30159 Hannover
 Elke Gravert, Tel.: 05 11 / 7 01 48 73, elke.gravert@sovd-nds.de

REISE-INFO-COUPON
 GEMEINSAM STÄRKT EINIGEN - REISEPROGRAMM DES SOVD NIEDERSACHSEN MIT DEM BEWÄHRTEN REISEVERANSTALTER TCI.

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____

Bitte schicken Sie mir: Prospekte über Südtirol Pommern

oder fordern Sie die Prospekte einfach an per E-Mail: stephanie.filthuth@sovd-nds.de oder per Telefon: 05 11 / 70 148 - 51, Fax: 70 148 - 70

Bitte einsenden an:
 – SoVD Niedersachsen, Herschelstraße 31
 30159 Hannover
 Veranstalter:
 – TCI Reise & Service, Schulstraße 26,
 27612 Loxstedt-Stotel

VORAUSSCHAU 2005

DONAU-FLUSSKREUZFahrt:
 13. bis 19. Oktober
 Preis ab 689,- Euro in der Zweibettkabine inkl. Anreise

ROMANTISCHES CHINA
 11. bis 19. November (Verlängerung möglich)
 Preis ab 1.295,- Euro im Doppelzimmer

PORTUGAL/ALGARVE:
 16. bis 23. November (Verlängerung möglich)
 Preis ab ca. 595,- Euro im Doppelzimmer



SÜDTIROL UND DOLOMITEN
 „BLÜTENPRACHT UND KULTURELLE VIelfALT“

Tradition und Dolce Vita, Kultur- und Erlebnisreise vom 18. bis 25. Juni 2005

Die Schönheit der Landschaft, die italienische Leichtigkeit, die kulturelle Vielfalt, das einzigartige Klima, die gastfreundlichen Menschen und die grandiose Kulisse der Berge, all das macht den Reiz von Südtirol aus. Es ist aber auch ein altes Kulturland mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten. Entdecken Sie die Kunstschatze des Landes, lassen Sie sich vom milden Klima verwöhnen und genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten. Die alpine und subtropische Blütenpracht zwischen Obstgärten und Weinbergen wird Sie begeistern. Südtirol erwartet Sie.

AUSFLUGSBEISPIELE:
 Kalterer See, Meran und Botanischer Garten, Gardasee und Sirmione, Dolomitenrundfahrt

Leistungen lt. Prospekt (Reservierte Bahnfahrt, Mittelklassehotel, Halbpension, Ortsrundgang, Weinprobe, Reiseleitung, Versicherungen u.v.m.) Reisepreis: ab EUR 595,- im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 595,- Euro
 (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

RADWANDERN UND ERLEBNIS-URLAUB IN POLEN
 POMMERN • DANZIG UND MASUREN



Kombinierte Bus- und Radwanderreise vom 4. bis 12. Juli 2005

Diese Reise führt Sie entlang der polnischen Ostseeküste und wird zum Streifzug durch herrliche Landschaften und geschichtsträchtige Städte. Weite Ebenen, dunkle Wälder und kristallklare Seen im Wechsel mit prachtvoll restaurierten Städten und wertvollen Baudenkmäler sind Ihre Begleiter, wenn Sie mit Ihrem eigenen Rad (Reise auch ohne Teilnahme am Radprogramm buchbar) durch dieses faszinierende Land radeln.

Erleben Sie unberührte Naturschönheiten wie die berühmte Bernsteinküste, die kaschubische Schweiz sowie natürlich die Masurischen Seen. Eine Schifffahrt auf einem der Masurischen Seen gehört ebenso zum Programm wie der Besuch der Heiligen Linde. Besuchen Sie das zauberhafte Polen.

Leistungen lt. Prospekt (Busrundreise, gute Mittelklassehotels, Halbpension, Rad- und Busausflüge, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreis: ab EUR 745,- (9 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Leistungen lt. Prospekt – Reisepreis
ab 745,- Euro
 (im Doppelzimmer, Einzelzimmer mit Zuschlag)

Gerne können Sie eine ausführlichere Reiseprogrammübersicht 2005 sowie Prospekte pro Reiseziel vorbestellen. Bitte nutzen Sie hierfür den anliegenden Reise-Info-Coupon.